

# Regierungskoalition kontert: Opposition verabredete Verleumdung

## Scharfe Angriffe zum Abschluss des Paschedag-Untersuchungsausschusses

### – „Dienstwagen-Beschaffung war Fehler“

Von Hans Brinkmann

**HANNOVER.** Vor der letzten Sitzung des Paschedag-Untersuchungsausschusses haben SPD und Grüne am Mittwoch Angriffe der Opposition gekontert.

Nachdem CDU und FDP bei der Vorstellung ihres Abschlussberichts der Regierung „Verabredung zur Unwahrheit“ unterstellt und Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) der Anstiftung zur Verleumdung bezichtigt hatten,

sprach SPD-Obmann Grant Hendrik Tonne nun von einer „Verabredung zur Verleumdung“ seitens der Opposition. Tonne und sein Grünen-Kollege Helge Limburg erklärten, CDU und FDP hätten mit unhaltbaren Behauptungen, Verdrehungen und Verleumdungen Vertreter der Regierung in Misskredit bringen wollen. „Das war moderne Hexenjagd“, meinte Tonne.

Die Politiker von Rot-Grün äußerten die Überzeugung, dass der Untersuchungsausschuss keine neuen Erkenntnisse zutage gefördert habe. Im Kern sei nur die Einschätzung bestätigt worden, dass der damalige Agrar-Staatssekretär Udo Paschedag (Grüne) Anfang 2013 einen zu großen Dienstwagen beschafft und somit gegen Richtlinien des Landes verstoßen habe. Limburg räumte ein, dass dies ein Fehler gewesen sei,

der für die Glaubwürdigkeit von Grünen ein massives Problem bedeutet habe.

Er und Tonne unterstrichen jedoch, dass Paschedag keinen Schaden für das Land verursacht habe. Mit seiner Entlassung sei der Fall abgeschlossen gewesen; eines Untersuchungsausschusses hätte es danach gar nicht mehr bedurft. CDU und FDP hätten jedoch einen vermeintlichen Skandal gewittert.

Grant Hendrik Tonne, MdL  
Pressedokumentation  
Neue Osnabrücker Zeitung  
30.04.2015

